





#### Kurzdokumentation

WebLab III am 01.06.2021 "Interkulturelle Vielfalt LEBEN"

#### Was waren unsere Zielsetzungen?

- Das WebLab zielte darauf ab, an Ergebnisse der Projektgruppen sowie des vergangenen WebLabs am 18.02.2021 anzuknüpfen und die transformative organisationspädagogische Ausstellung "Netzwerk Transformationale" Interkulturelle Öffnung vorzustellen.
- Einwahl in fünf Themengruppen
- Fortführen der selbstgesteuerten Themen- und Projektgruppen

### Welche Maßnahmen wurden ergriffen?

- Vorstellung der organisationspädagogischen Ausstellung "Netzwerk Transformationale" für Interkulturelle Öffnung im Plenum anhand von Impressionen der acht Ausstellungsräume und ihres Inhalts sowie mögliche Anwendungen für Organisations- und Netzwerkentwicklung durch Prof. Dr. Susanne Maria Weber
- ➤ Gütesiegel-Organisationen stellten ihre **Best Practices** in Kurz-Inputs vor (TRAILER)
- Input zu Arbeitsmarkteinmündung internationaler Absolvent\*innen von Frau Prell vom Career Center der Philipps-Universität Marburg
- Moderierte Gruppenarbeit in den fünf Gruppen, darunter die vier initiierten Netzwerk-Projektgruppen
  - Ankommen: Wie kann unser Netzwerk für die Themen des "Ankommen" (Modul 1) des Gütesiegels) füreinander beitragen?
  - <u>Koordination</u>: Wie k\u00f6nnen wir die Zusammenarbeit f\u00fcr IKVL im regionalen Netzwerk besser koordinieren? (Koordination: Universit\u00e4tsstadt Mr, Frau Dr. Amend-Wegmann)
  - Matching: Wie k\u00f6nnen wir die Berufseinm\u00fcndung von MmM durch passgenaues Matching st\u00e4rken? (Koordination: AA; Herr Wenz)
  - Wertschätzung: Wie erschließen wir Wertschätzung für interkulturelle Öffnung in unseren Organisationen? Wie stärken wir die Kulturentwicklung nach innen? (Koordination: Sparkasse SKMB, Frau Ebel)
  - Sprachförderung: Wie wird Sprachförderung im regionalen Netzwerk erfolgreich?
    (Koordination: Universitätsstadt Mr, Frau Dr. Wagner)

### Leitfragen für die Projektgruppen: (Die Gruppenphase fand in einer 15 Minuten Einheit statt).

- 1. Welche besten Erfahrungen haben wir bereits mit dem "Ankommen" von MmM (vor allem in unserem jeweiligen Projektgruppenschwerpunkt also entweder Koordination, Arbeitsmarktintegration; Wertschätzung oder Sprachförderung)?
- 2. An welchen Situationen, Momenten, Arbeitsweisen hat sich hier das Gelingen einer regional vernetzten Zusammenarbeit für das Ankommen von MmM schon gezeigt?
- 3. Was wäre unsere Vision, wie das 'Ankommen" von MmM bezogen auf unseren Projektgruppenschwerpunkt (z.B. in Koordination, Arbeitsmarktintegration; Wertschätzung; Sprachförderung) idealerweise aussehen würde?







- 4. Wie würde sich dies konkret unterstützen lassen, welche Schritte müssen wir gehen, damit dies möglich wird?
- 5. Welche Verabredungen wollen wir jetzt dafür treffen?

<u>Die Moderation</u> notierte sich wichtige Inhalte und stellte diese in einer kurzen Mini-Präsentation im Plenum vor. Diese Mini-Präsentation stellten die Basis für die Dokumentation der Arbeit der jeweiligen Gruppe dar.

### Raum 1: ANKOMMEN: Wie kann unser Netzwerk für die Themen des "Ankommens" (Modul 1 des Gütesiegels) füreinander beitragen?

Moderation: Frau Prof. Susanne Maria Weber (Philipps-Universität Marburg)

<u>Mitwirkende/Teilnehmende:</u> Herr Batista Guerreiro (Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg), Frau Seng (Magistrat der Universitätsstadt Marburg), Frau Ahmed (Studentin Philipps-Universität Marburg), Herr Al Zoubi (Projektteam Ausstellung, Philipps-Universität Marburg)

Aus Sicht von Herrn Guerreiro sind in Studentenwohnheimen nur wenige deutsche Studierende zu finden, Internationale Studierende bleiben oft unter sich. Wenn es Feste gibt, dann spielt hier oft auch Alkohol eine Rolle, was internationale Studierende z.B. muslimischen Glaubens ausschließen könnte. Es ist daher vor allem zentral, "Begegnungsräume und informelle Kontakte" zu schaffen.

Aus Sicht der an der AG 1 mitwirkenden TN Frau Weinreich (Büro für Internationale Integration, Landkreis Marburg Biedenkopf) geht es darum, "eingefahrene Wege zu verlassen". Um interkulturelle Öffnung in der Verwaltung zu erreichen, geht es darum, "mehr Offenheit in den Verwaltungen" zu erreichen.

Frau Ahmed von der Philipps-Universität Marburg fragt sich, "ob Diskriminierung immer erwartet werden muss", auch wenn Menschen mit Migrationshintergrund langjährig in Deutschland leben und hier aufgewachsen sind. Sie wünscht sich, dass dies auch anders sein kann.

Frau Seng von der Universitätsstadt Marburg berichtet, dass die Stadt Marburg nun bei ihren Stellenausschreibungen vermehrt darauf achtet, "transkulturelle Erfahrungen als Anforderung zu benennen" und die formalen Hürden geringer werden zu lassen. Die Stärken und Ressourcen von Menschen mit Migrationshintergrund sollen stärker herausgestellt werden.

Herr Rami al Zoubi von der Philipps-Universität Marburg weist darauf hin, dass es darum gehen muss, das **Ankommen zu unterstützen**, indem "bestehende Strukturen transparent gemacht werden" und "Vermittlung passgenauer" werden sollte.

### Raum 2: KOORDINATION: Wie können wir die Zusammenarbeit für IKVL im regionaln Netzwerk besser koordinieren?

Projektgruppenleitung: Frau Dr. Amend-Wegmann (Universitätsstadt Marburg)

<u>Mitwirkende/Teilnehmende:</u> Frau Dr. Engelhardt (Landkreis Marburg-Biedenkopf), Herr Kersten (GSK Vaccines GmbH), Frau Traute (Sparkasse Marburg-Biedenkopf), Frau Martinson (IQ Landesnetzwerk Hessen), Herr Dörr (Projektteam Ausstellung, Philipps-Universität Marburg), Frau Hayi







Die AG Regionale Koordination und Vernetzung hat sich seit ihrer Konstitution im Februar 2021 zwei Mal getroffen. Sie hat die Gruppe erweitert und möchte in einem nächsten Schritt die Rückmeldungen aus der Gruppe erhalten. Es sind drei Ziele formuliert worden:

- 1) Es wird darum gebeten, dass **zentrale Ansprechpersonen seitens aller Organisationen benannt** werden, damit die Kontaktaufnahme erleichtert wird.
- 2.) Es wird angestrebt, die **strategische Ebene zu stärken** und das **Top Level** der Organisationsentscheider **stärker mit einzubinden**.
- 3.) Es wird angestrebt, eine **Projektmanagementsoftware** zu nutzen, welche **technische Unterstützung** bietet, um mittels Website und Intranet die Informationsflüsse, Kommunikation, Terminabsprachen und Datenmanagement zu erleichtern.

## Raum 3: MATCHING: Wie können wir die Berufseinmündung von MmM durch passgenaues Matching stärken?

Projektgruppenleitung: Herr Wenz (Agentur für Arbeit)

Mitwirkende/Teilnehmende: Frau Pfeiffer (Landkreis Marburg Biedenkopf, Team4You im Kreisjobcenter), Frau Tang (Integrationsbeauftragte, Universitätsstadt Marburg), Frau Breuer (Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.), Frau Gareyan (Ausländerbeirat der Universitätsstadt Marburg), Herr Siemes (IHK Kassel-Marburg), Frau Stegner (Projektteam Ausstellung, Philipps-Universität Marburg)

1) Welche besten Erfahrungen haben wir bereits mit dem "Ankommen" von MmM?

Die Erfahrung in der Gruppe Arbeitsmarktintegration / Matching ist durch entsprechende **hohe fachliche Expertise** der Gruppenteilnehmenden gekennzeichnet, da sie von Berufs wegen im Tagesgeschäft oder durch eigenen Migrationshintergrund im Feld aktiv sind.

2) <u>An welchen Situationen, Momenten, Arbeitsweisen hat sich hier das Gelingen einer regional vernetzten Zusammenarbeit für das Ankommen von MmM schon gezeigt?</u>

Die Bedeutung und Notwendigkeit von **professionellen Jobbörsen** werden von allen Projektgruppenteilnehmenden gleichermaßen anerkannt, sowohl aus Sicht von Vertretern der Jobcenter / Agentur für Arbeit als auch Bildungsträger und ehrenamtlichen Unterstützern von MmM. Die **"Lesbarkeit" von Stellenbeschreibungen** wird von den Netzwerteilnehmern jedoch unterschiedlich gesehen. Die **Bedeutung des Praktikums** beim Übergang in Ausbildung oder Arbeit wird allgemein anerkannt. Durch die "Einbeziehung" des International Office der Philipps-Universität Marburg wird die **Erweiterung des Blickwinkels** über das duale Ausbildungssystem hinaus auf MmM und akademische Ausbildung in Deutschland ermöglicht.

- 3) <u>Was wäre unsere Vision, wie das 'Ankommen" von MmM bezogen auf unseren Projektgruppenschwerpunkt idealerweise außen würde?</u>
  - MUT und WISSEN für Arbeitsuchende
  - <u>Arbeitgeber</u> "erproben" die Potenziale von MmM
  - ÜBER die Arbeitsmarktintegration die gesellschaftliche Integration







- 4) Wie würde sich dies konkret unterstützen lassen, welche Schritte müssen wir gehen, damit dies möglich wird?
  - Aufstellung der "gängigen" Jobbörsen für die Zielgruppe MmM in der Region
  - Regelungen zu Praktika in einfacher Sprache für MmM und Unterstützende sowie Arbeitgeber
  - Niederschwelliges Angebot / Anlaufstelle mit freiem Zugang für MmM ohne bürokratische Hindernisse (Arbeitsmarktbürobüro für Migrant\*innen) – Beratung zu Sprachförderung, Arbeitssuche, etc.
  - Transparentes Unterstützungssystem von Willkommenslotsen und ehrenamtlichen Unterstützer\*innen
- 5) Welche Verabredungen wollen wir jetzt dafür treffen?

Die Gruppe zielt darauf ab, ihre Netzwerkarbeit in der bestehenden Form mit einem **monatlichem Treffen** weiter fortzusetzen.

# Raum 4: Wie erschließen wir WERTSCHÄTZUNG für interkulturelle Öffnung in unseren Organisationen? Wie stärken wir die Kulturentwicklung nach innen?

Projektgruppenleitung: Frau Ebel (Sparkasse Marburg Biedenkopf)

<u>Mitwirkende:</u> Herr Breustedt (Agentur für Arbeit), Herr Erdar (Erdar Consulting), Herr Engler (Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe, Universitätsstadt Marburg), Frau Dersch (Juristische Dienste, Stadtwerke Marburg), Frau Höltken (Projektteam Ausstellung, Philipps-Universität Marburg), Frau Klusmann (Magistrat der Stadt Allendorf)

Wertschätzung drückt sich im Alltag durch entsprechendes Verhalten aus. Dies kann zunehmend auch durch entsprechende organisationale Strategien unterstützt werden. So kann ein Perspektivwechsel durch interkulturelle Kompetenzworkshops unterstützt werden. Konsens entsteht durch Austausch, Input, Handling, Kontakte und sich inspirieren lassen. Vision der Gruppe ist die Kommunikation auf Augenhöhe und das von- und miteinander lernen. Realität ist, dass Wertschätzung auch an vielen Stellen bereits vorhanden ist. Eine Erkenntnis ist, dass Multimedia die Wertschätzungskultur deutlich unterstützen kann und dass eine mediale Präsenz hierfür sehr wertvoll ist. Filme, Podcasts und multimediale Aufarbeitungen der Wertschätzungsthematik sind also sehr wertvoll.

#### Raum 5: Wie wird SPRACHFÖRDERUNG im regionalen Netzwerk erfolgreich?

<u>Projektgruppenleitung:</u> Frau Dr. Wagner (Universitätsstadt Marburg, Fachdienst Migration und Flüchtlingshilfe, WIR-Fallmanagerin für Geflüchtete)

Mitwirkende: Herr Klein (CP Bildungszentrum GmbH), Frau Leibold (Volkshochschule Marburg-Biedenkopf), Frau Tatzel (Internationaler Bund Südwest GmbH), Frau Selinski (Projektteam Ausstellung, Philipps-Universität Marburg)

Das Thema der Sprachförderung ist ein breites Feld mit vielen unterschiedlichen Zielgruppen. Deutlich wird, dass es hierbei nicht nur um Sprachkurse gehen sollte, sondern um das "Drumherum" – also dass "best buddies" Programme und "Mentoring"programme sehr wertvoll dafür sind, die Sprache im Kontakt mit der Bevölkerung zu lernen. Sprachtreffs sind insofern wertvolle Lernorte, in denen es vor allem auch darum gehen muss, zu sprechen und die Sprache zu üben. Arbeitgeber\*innen sollten daher Mitarbeiter\*innen freistellen, um Menschen mit spezifischen Sprachförderbedarfen unterstützen zu



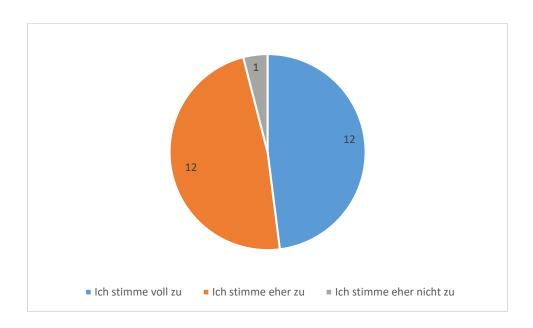




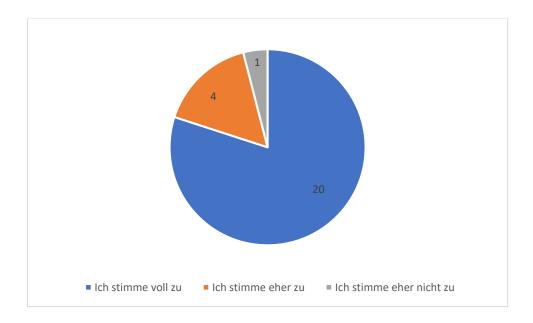
können. Eine solche Begleitung kann erheblich unterstützen, das Sprachniveau zügig zu heben und gerade auch fachsprachliche Bedarfe abdecken zu können.

### <u>Umfrage Ergebnisse - Evaluation am Ende der Veranstaltung</u>

1. Das WebLab bietet einen geeigneten Rahmen zum Austausch.



2. Ich bin technisch gut mit dem Konferenztool WebEx zurecht gekommen.

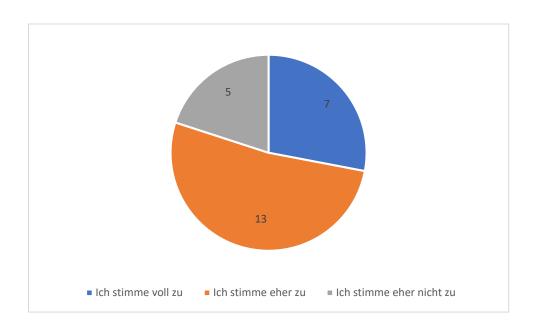




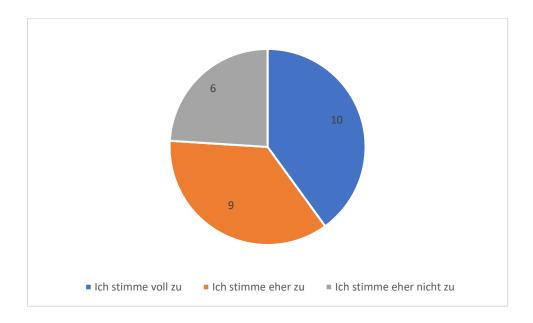




3. Es ist uns gut gelungen, uns auszutauschen.



4. Für den Rahmen dieser zweistündigen Veranstaltung haben wir gute Ergebnisse erzielt.

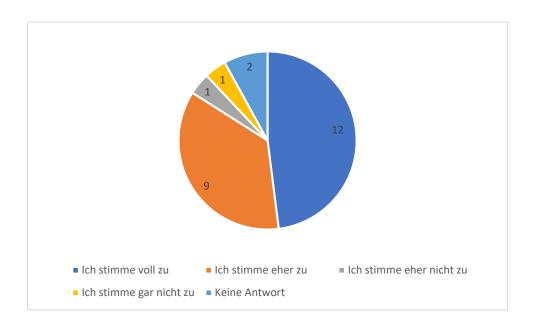




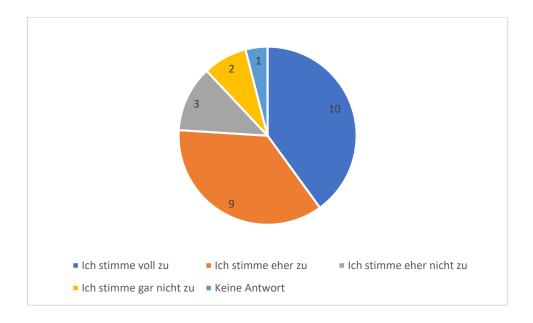




5. In unserer Projektgruppe kamen meine Anliegen an die Projektarbeit ausreichend zur Sprache.



6. In unserer Projektgruppe habe ich selbst Vorschläge zum weiteren Vorgehen eingebracht.

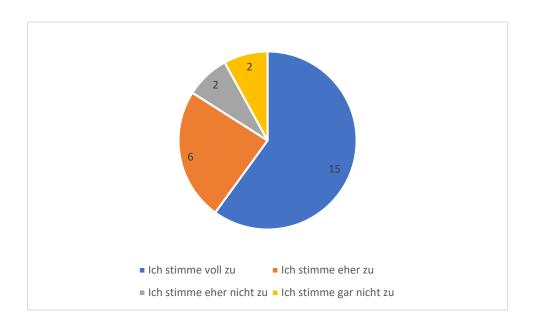




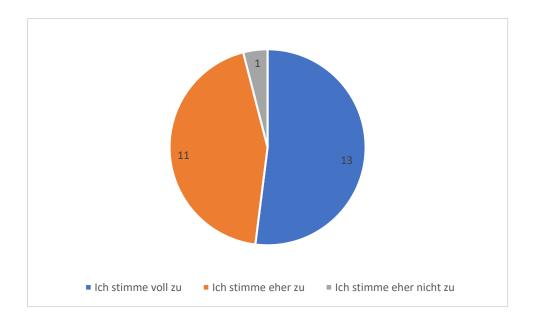




7. In unserer Projektgruppe sind Absprachen zum weiteren Vorgehen getroffen worden.



8. Ich finde es sinnvoll, im nächsten WebLab Zwischenergebnisse aus unserer Projektgruppenarbeit zu präsentieren.

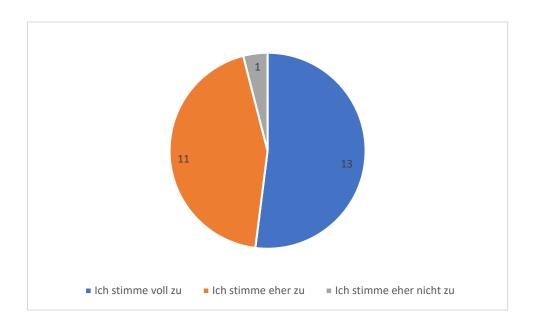




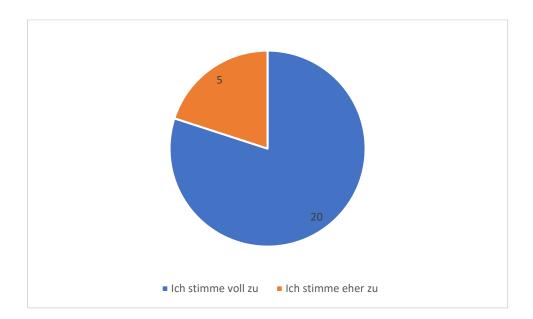




9. Dem diesjährigen Themenschwerpunkt "Ankommen" sollten wir weitere Aufmerksamkeit widmen.



10. Eine noch engere Verzahnung der Zusammenarbeit zwischen dem Gütesiegel-Netzwerk und dem International Office, dem Career-Centre und dem Sprachenzentrum der Philipps-Universität Marburg erscheint mir sinnvoll.

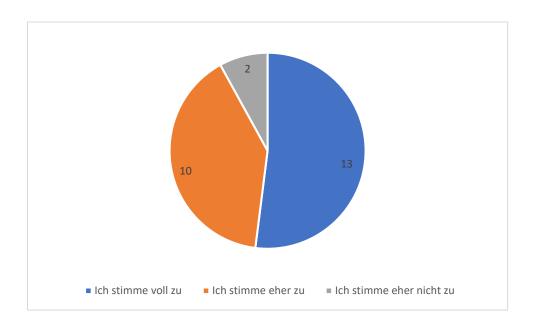




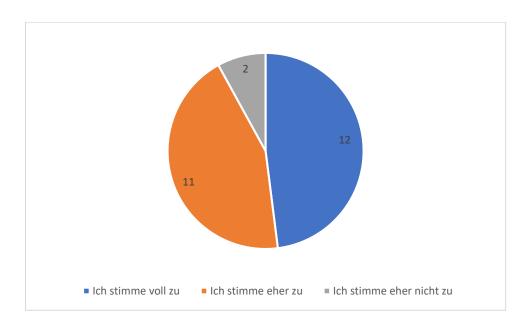




11. Die Arbeitsform der WebLabs sollten wir auch nach Corona beibehalten.



12. Für unsere weitere Zusammenarbeit nach Corona wünsche ich mir kopräsente Netzwerktreffen.





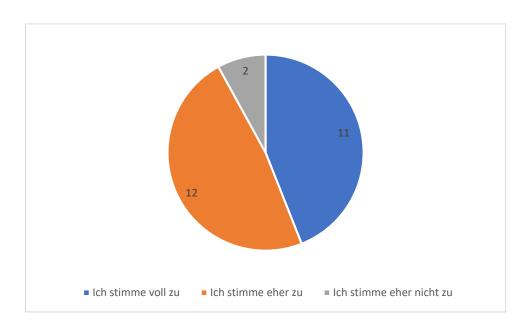




13. Für zukünftige Veranstaltungen wünsche ich mir Inputs und die Bearbeitung folgender Themen:



14. Die Idee einer digitalen transformativen Ausstellung "Netzwerk-Transformationale", die für unsere Personal-, Organisations- und Netzwerkentwicklung fruchtbar gemacht werden kann, finde ich potenzialreich.





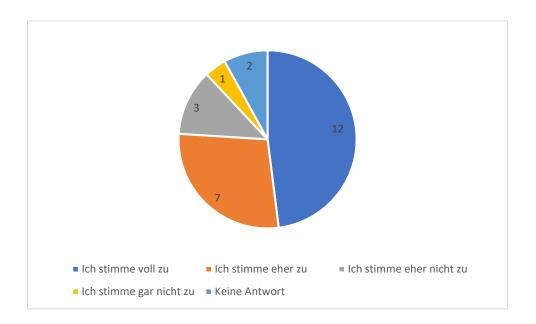




15. Die Vorstellung des Konzepts und der ersten Welle der Ausstellung "Netzwerk-Transformationale" hat mich dazu angeregt, die digitale Ausstellung zu besuchen.



16. Ich kann mir vorstellen, die Ausstellung "Netzwerk-Transformationale" für die Entwicklung der interkulturellen Öffnung in meiner eigenen Organisation zu nutzen.

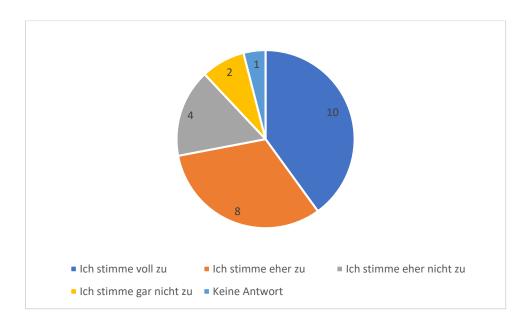








17. Ich kann mir vorstellen, selbst Material in unsere Ausstellung "Netzwerk-Transformationale" für unsere Partner-Organisationen einzuspeisen, sodass wir alle im regionalen Netzwerk voneinander profitieren können.



18. Darüber hinaus habe ich folgende Anliegen:

"Vielen Dank noch mal"

"Raum für neue Teilnehmende schaffen, die mitwirken möchten"

"Fokus nicht nur auf geflüchtete Menschen und sprachliche Barrieren setzen --> Forderung: Blick weiten; Authentizität für "interkulturelle" Öffnung schaffen"

VIELEN DANK FÜR IHRE TEILNAHME!





















